

I. Abendmahlgottesdienst (Auszüge)

1. Abendmahlsgebet

Gott, du bist die Quelle des Lebens,
und in deinem Licht sehen wir das Licht.
Du bist unsere Zuversicht.
Du befreist uns und führst
uns in die Weite;
denn du hast Gefallen an uns.
Sei uns gegenwärtig,
wenn wir das Brot empfangen
und aus dem Kelch trinken.
Sende deinen Geist,
wenn wir tun,
was Jesus uns geboten hat.

4. Danksagung

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist,
seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.
Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig
und von großer Güte.
Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn
fürchten.
So fern der Morgen ist vom Abend,
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.
Darum soll mein Mund des HERRN Lob verkündigen,
und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen
immer und ewiglich. Amen.

Ps 103,1-4.8.10-13; 145,21

2. Gebet des Herrn

Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

5. Ehre sei Gott in der Höhe

Ehre sei Gott in der Höhe
Und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.
Allein Gott in der Höh' sei Ehr
und Dank für seine Gnade,
darum, dass nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

3. Einsetzungsworte

Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach:
Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird;
das tut zu meinem Gedächtnis.
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl
und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem
Blut;
das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.
Denn sooft ihr von diesem Brot esst
und aus dem Kelch trinkt,
verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. Amen.
1Kor 11,23b-26

6. Dankgebet und Fürbitten

Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater!
Dein Heiliger Geist macht uns Mut, dich anzurufen:
um dich zu loben, wenn du uns froh und dankbar
machst;
um nach dir zu schreien, wenn uns elend und erbärmlich
ist;
und wenn andere Menschen in Not sind, für sie zu
beten.
Wir bitten dich um Hilfe für die Hungernden und
Verfolgten,
um Freiheit für die Unterdrückten und zu Unrecht
Gefangenen,
um Hoffnung für die Kranken und Sterbenden
und um Vergebung für die schuldig Gewordenen.
Wir bitten dich für unsere und unserer Kinder Zukunft:
um Gesundheit der Luft, Fruchtbarkeit der Erde,
gerechte Verteilung der Güter und friedliche Zeiten.
Vor allem aber gib uns allezeit die Kraft, dir zu
vertrauen
und auch dann nach dir zu rufen, wenn du uns
auf unheimliche und schreckliche Weise verborgen bist.
Wir lassen dich nicht, du segnest uns denn.

II. Weitere wichtige Texte

Der Herr ist mein Hirt

(Lutherübersetzung)

Der Herr ist mein Hirt
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Auen
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straßen
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wandelt'
im finsternen Tal des Todes,
fürcht ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest für mir einen Tisch
gegen meine Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öle
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden
mir folgen mein Leben lang,
und werde bleiben
im Haus des Herren immerdar.

Vater unser

(Ökumenische Fassung)

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Nun lob, mein' Seel', den Herren

Nun lob, mein' Seel', den Herren,
Was in mir ist, den Namen sein!
Sein' Wohltat tut er mehren,
Vergiß es nicht, o Herze mein!
Hat dir dein' Sünd' vergeben
Und heilt dein' Schwachheit groß,
Errett't dein armes Leben,
Nimmt dich in seinen Schoß,
Mit rechtem Trost beschüttet,
Verjüngt dem Adler gleich.
Der Kön'g schafft Recht, behütet,
Die leiden in sein'm Reich.

Ein feste Burg ist unser Gott

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.
Der altböse Feind, mit Ernst er's jetzt meint;
groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth, und ist kein andrer Gott,
das Feld muss er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär und wolllt uns gar
verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt,
tut er uns doch nicht; das macht, er ist gericht':
ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn und kein' Dank dazu haben;
er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib:
lass fahren dahin, sie haben's kein' Gewinn,
das Reich muss uns doch bleiben.